

schaft und Agit/Prop der Bezirksleitung werden diese Genossen über konkrete Aufgaben des Bezirkes informieren und ihnen geeignetes Material zur Verfügung stellen. Die theoretischen Probleme werden dadurch nicht losgelöst von den Aufgaben des Bezirkes behandelt. Gleichzeitig helfen wir den Genossen Wissenschaftlern damit, auch in ihrer eigentlichen Lehrtätigkeit gründlicher die Aufgaben der Praxis zu untersuchen und den Studenten die Probleme besser klarzumachen. Einige Lektoren und Seminarleiter werden aus der Praxis kommen und durch die entsprechenden wissenschaftlichen Institutionen Hilfe für die theoretischen Darlegungen erhalten.

Von den Erfahrungen der sowjetischen Genossen ausgehend, wurden die Kreisleitungen und die Stadtleitung Leipzig beauftragt, zur Ausbildung einer Reserve neuer Propagandisten für das Parteilehrjahr 1962/63 Jahreskurse einzurichten. Diese werden ohne Unterbrechung der Produktionsarbeit dieser Genossen alle 14 Tage drei Stunden in Anspruch nehmen. Auf diesen Kursen sollen theoretische Grundfragen sowie Praxis und Methodik der Propagandaarbeit behandelt werden. Die Teilnehmer an diesen Jahreskursen nehmen nicht am Parteilehrjahr teil. An diesen Jahreskursen wird die Sonderschule der Bezirksleitung mitwirken.

Zur Unterstützung der Propagandisten und der Teilnehmer an den Lektionszyklen wurden folgende Maßnahmen festgelegt: In der Bildungsstätte der Bezirksleitung finden monatliche Konsultationen für die Propagandisten der verschiedenen Zirkelarten und ebenso Konsultationen für die Teilnehmer der Lektionszyklen statt. Jeden zweiten Monat wird ein Propagandistenseminar über theoretische und methodische Probleme mit den Propagandisten aus dem Bezirk zur Unterstützung des Parteilehrjahres durchgeführt.

Die „Leipziger Volkszeitung“ sowie die Betriebszeitungen sollen zur Unterstützung des Parteilehrjahrs Artikel über theoretische und methodische Probleme veröffentlichen. So erscheint zum Beispiel zur Unterstützung der Mitgliederschulung im Oktober und November ein Artikel,

der das Programm der KPdSU als das wahrhafte Friedensprogramm zeigt. Dabei werden wir uns mit dem Kriegsprogramm von Kennedy und Strauß auseinandersetzen. Die Artikel werden Mitglieder der Propagandakommission, gute Propagandisten und Mitarbeiter unserer Abteilung schreiben.

Genosse Walter Ulbricht machte auf dem 12. Plenum des Zentralkomitees darauf aufmerksam, daß an einer Reihe von Hochschulen im Unterrichtsfach Gesellschaftswissenschaften der Marxismus-Leninismus dogmatisch gelehrt wird. Um den Dozenten und Assistenten des gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums zu helfen, ihren Unterricht zu verbessern, wurde im Beschluß des Büros der Bezirksleitung festgelegt, daß für die Dozenten und Assistenten des gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums der Hoch- und Fachschulen, außer Karl-Marx-Universität, Zirkel der Bezirksleitung organisiert werden, Zirkel über „Grundfragen des dialektischen und historischen Materialismus“, „Grundfragen der Entwicklung der sozialistischen Industrie“, „Grundfragen der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft“ und „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“. Propagandisten werden Dozenten der Karl-Marx-Universität, der Hoch- und Fachschulen sowie leitende Parteifunktionäre des Bezirkes sein.

Dieser Beschluß des Büros unserer Bezirksleitung ist ein großes Programm, das von den Propagandisten große Anstrengungen, Einsatzbereitschaft und viel Zeit fordert. Wir müssen bei der Vorbereitung des Parteilehrjahrs daran denken, daß der Kampf des sozialistischen Lagers für die Sicherung des Friedens von unserer Partei eine intensive und überzeugende ideologische Arbeit unter den Massen verlangt. Die Parteischulung aber ist die wichtigste Einrichtung, um alle Genossen für diese Massenarbeit gut auszurüsten. Dieser Bedeutung entsprechend müssen wir das Parteilehrjahr vorbereiten.

Edith Oelschlägel
Mitarbeiter der Bezirksleitung Leipzig